

Jahresbericht 05/06

der Wirtschaftsschulen Thun
und Saanenland-Obersimmental

und des  **kvthun**
Ihr Verband für Bildung und Beruf

Wirtschaftsschulen
Berner Oberland

Inhalt

Jahresbericht 2005/2006

WirtschaftsSchule Thun

1	Behörden und Organe
3	Schulkommission
6	Tätigkeitsbericht der Schulleitung
12	Lehrerinnen und Lehrer der WirtschaftsSchule Thun
19	Verwaltungspersonal
20	Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen
22	Lehrabschlussprüfungen 2006
26	Weiterbildungszentrum
30	Schulrechnung
32	Stiftung der WirtschaftsSchule Thun
33	Spenden 2005
34	Dank

Jahresbericht 2005/2006

KV Thun

35	Jahresbericht des Präsidenten
37	Jahresbericht der Geschäftsstelle
40	Jahresbericht Colorful Alps (Übungsfirma)
42	Erfolgsrechnung
43	Bilanz
44	Budget
45	Verbandsleitung
46	Ehrentafel
47	Zum Gedenken

Behörden und Organe

Bund

Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT)
Dr. Ursula Renold, Direktorin

Kanton

Erziehungsdirektion des Kantons Bern
Bernhard Pulver, Regierungsrat, Erziehungsdirektor

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Ninck Theo, Vorsteher
Meyenberg Beat, Berufsschulinspektor

Lehraufsichtskommission

Schwalm Brigitte, Ausbildungsberaterin

Gemeindebehörden

Haller Ursula, Gemeinderätin, Vorsteherin Direktion Bildung, Sport, Kultur

Trägerschaft

Kaufmännischer Verband Thun, Burkhalter Sascha, Präsident

Stiftung WirtschaftsSchule Thun

Aeschlimann Peter, Präsident Stiftungsrat

Schulkommission

Beyeler Hans	Präsident, Arbeitgeberverband
Burkhalter Sascha	Vizepräsident, KV Thun
Daumüller Alexandra	KV Thun
Guggisberg Verena	Staatspersonalverband
Haldemann Lotti	Detaillistenverband
Heimann Peter	Regionsgemeinden (bis Dezember 2005)
Hirschi Barbara	KV Thun
Klossner Thomas	Handels- und Industrieverein
Landolt Béatrice	Detailhandel
Müller Jürg	Gemeinde Saanen
Probst Adrian	Gemeinde Thun (ab Januar 2006)

Schulleitung

Flückiger Beat, Rektor
Dellenbach Jürg, Konrektor
Rohr Hanspeter, Konrektor
Zbinden Stefan, Konrektor
Schatz Werner, Schulleiter Saanen
Rieder Jeannette, Leiterin Schuladministration

Vertretung der Lehrerschaft

Hirsiger Heidi, lic.phil. I

Kaufmännische Prüfungskommission Thun-Oberland

Kelterborn Hans	Präsident
Rohr Hanspeter	Prüfungsleiter und Sekretär
Aeschlimann Peter	Arbeitnehmer
Bischoff Daniela	Arbeitnehmer (ab Januar 2005)
Flückiger Beat	Rektor, WirtschaftsSchule Thun
Haldemann Lotti	Arbeitgeber
Ittig Thomas	Rektor Berntorschule, Privatschulen
Jenni Rudolf	MBA, Mittelschul- und Berufsbildungsamt
Schatz Werner	Schulleiter, WirtschaftsSchule Saanenland- Obersimmental
Zeller Rolf	Arbeitnehmer

Revisionsstelle

Sohm Therese, Finanzinspektorin
Steiner Jürg, dipl. Buchhalter/Controller

Schulkommission

*Natürlicher Verstand kann fast jeden Grad von Bildung ersetzen,
aber keine Bildung den natürlichen Verstand.* Arthur Schopenhauer

Mutation in der Schulkommission

Nach 14jähriger Tätigkeit in der Schulkommission ist Doris Kelterborn auf Ende Jahr 2005 zurückgetreten. Sie hat sich für die Belange der WST immer sehr stark engagiert, so u.a. im Anstellungsausschuss, in der Prüfungskommission der WB-Stufe und im Stiftungsrat.

Als Nachfolger und Vertreter der Stadt Thun ist Adrian Probst, Projektleiter, gewählt worden.

Rücktritt von Konrektor Hanspeter Rohr

Auf Ende des Schuljahres 2005-06 verlässt Hanspeter Rohr unsere Schule nach dem er zum Rektor am Gymnasium Köniz-Lerbermatt gewählt wurde. Seit 1986 unterrichtete er Geschichte, Deutsch und Französisch. Im Sommer 1990 wählte ihn die Schulkommission zum Konrektor der Schulleitung. Er setzte mit grossem Engagement eine Reihe von grossen Reformprojekten um, so etwa das Reglement der Kaufmännischen Angestellten, den Rahmenlehrplan BMS oder die neue kaufmännische Grundbildung. In der starken Wachstumsphase der Wirtschaftsschule Thun nach der Berufsschulreorganisation im Berner Oberland, wirkte er massgeblich mit bei der Entwicklung der Schule und beim Aufbau des Qualitätsmanagementsystems (ISO, Eduqua). Hanspeter Rohr war zudem ausschlaggebend am Aufbau der Berufsmaturitätsabteilung beteiligt, die ihm stets sehr am Herzen lag.

Für seinen grossen Einsatz zugunsten der Wirtschaftsschule Thun danke ich Hanspeter Rohr ganz herzlich und wünsche ihm alles Gute in seiner neuen Herausforderung.

Als Nachfolgerin hat auf Beginn des neuen Schuljahres Frau Katinka Rogl-Zeller, Sprachlehrerin seit 1997, die Funktion als Konrektorin und Prüfungsleiterin übernommen. Ich wünsche ihr viel Erfolg und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit.

Neue kaufmännische Grundbildung

Im dritten Jahr nach der Reform gingen leider die Schülerzahlen erneut zurück. Aufgrund der Einschreibungen im Sommer 2006 wurde aber die Talsohle durchschritten. Grund zur Hoffnung geben die sehr erfreulichen Resultate der ersten Abschlussprüfungen nach der neuen Bildungsverordnung. Die Neuerungen der Reform, wie die Standortbestimmung, die selbständige Arbeit oder die Möglichkeit Fremdsprachenzertifikate abzulegen, haben sich bewährt. Die Taskforce des BBT hat Schwächen erkannt und Regelungen klar verbessert, so etwa den dichten Terminplan für die Lehrbetriebe und die Lernenden der flexibilisiert wurde. Diesen gezielten Erleichterungen kommen den ausbildenden Betrieben wie auch den Lernenden entgegen.

Verkauf.ch

Die Zahl der Lehrstellen im zweiten Jahrgang nach der neuen Bildungsverordnung blieb konstant. Die erste Standortbestimmung, die für den weiteren Ausbildungsverlauf entscheidend ist, hat sich bewährt. Das neue Freifachkonzept ist erfreulich angelaufen. Dank der engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Berufschulzentrum Interlaken konnten alle geplanten Kurse gestartet werden, was dem Nachwuchs im Detailhandel gute Berufsaussichten gibt.

Feedback der ausbildenden Betriebe

«Durch eine enge Zusammenarbeit mit den ausbildenden Firmen und der Organisationen der Arbeitswelt erreichen wir eine hohe Kundenzufriedenheit und überdurchschnittliche Ausbildungserfolge.» Dieses Statement aus unserem Leitbild ist durch die Umfrage bei den ausbildenden Betrieben bestätigt worden. Wir dürfen feststellen, dass die Kommunikation und Zusammenarbeit mit der Schule insgesamt als sehr gut bezeichnet wird.

Den ausbildenden Betrieben danke ich auch an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement in der Berufsbildung.

Leistungsvereinbarung

Das Schulreglement wurde an die neue Berufsschulgesetzgebung angepasst und die Leistungsvereinbarung mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt erneuert. Schulkommission und Trägerschaft sind überzeugt, dass die Trägerschaft des KV Thun Synergien mit der Weiterbildungsstufe, insgesamt eine Kostenentlastung für den Kanton sowie der Schule einen privatwirtschaftlichen Anreiz bringt.

Von der Schulkommission zum Schulrat

Im Zuge der neuen Berufsschulgesetzgebung werden gegenwärtig auch die Aufgaben und die Funktion des Schulrates, wie die Schulkommission neu heissen wird, überprüft. Der Schulrat soll weiterhin im Sinne eines Verwaltungsrates positioniert werden.

Dank

Es ist mir ein Bedürfnis und ein Anliegen im Namen der Schulkommission herzlich zu danken:

- der Schulleitung für ihren Einsatz und ihre professionelle Tätigkeit sowie für die gute Zusammenarbeit
- der Lehrerschaft für ihr engagiertes und kompetentes Wirken bei der Förderung der jungen Leute und
- allen Mitarbeitenden der Schulverwaltung und des Hausdienstes für ihre wertvollen Dienste.

Den Mitgliedern der Schulkommission danke ich für die Unterstützung und ihr Engagement zum Wohle unserer Schule.

Hans Beyeler, Präsident der Schulkommission

Tätigkeitsbericht der Schulleitung

In der Zeit vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2006 setzten wir uns einerseits mit den neuen Ausbildungsreglementen und andererseits mit dem Schulklima und der internen Organisation auseinander. Daneben galt es, zahlreiche andere Projekte und die laufenden Geschäfte mit demselben Mass an Sorgfalt wie bisher zu führen.

Grundbildung

◆ Der erste Jahrgang der neuen kaufmännischen Grundbildung schloss im vergangenen Juni seine Ausbildung ab. Die Abschlussprüfungen umfassten noch die Fächer Wirtschaft und Gesellschaft, Deutsch und Französisch. Erfreulich sind die guten Prüfungsergebnisse und die hohen Erfolgsquoten: im B-Profil 97% und im E-Profil 96%. Die Standortbestimmung nach dem ersten Lehrjahr, die fehlgeleitete Ausbildungen und mögliche Misserfolge an der Abschlussprüfung verhindern soll, hat ihre Funktion erfüllt und die eingeschlagene Praxis bestätigt.

Die vorgezogenen Prüfungen am Ende des zweiten Lehrjahres in den Fächern Englisch und Information, Kommunikation, Administration (IKA) haben sich gut eingespielt und gingen problemlos über die Bühne. Unsere Lernenden betrachten die Möglichkeit, in Fremdsprache einzutauchen, als Chance und schätzen die angebotenen freiwilligen Sprachaufenthalte in Bournemouth im 2. Lehrjahr und in Montpellier im 3. Lehrjahr sehr. Je rund 90 Lernende machten von diesem attraktiven Zusatzangebot der Schule Gebrauch.

◆ Die eidgenössische Evaluation der Reform der kaufmännischen Grundbildung stellte fest, dass Lehrbetriebe wie Lernende unter einer hohen Gesamtbelastung und einem engen Terminkorsett leiden. Ziel der vom BBT eingesetzten Taskforce, in welcher Bund, Kantone, Berufsfachschulen, Ausbildungs- und Prüfungsbranchen sowie Lehrbetriebsvertreter/innen angemessen vertreten waren, war es, nach Möglichkeiten zu suchen, welche die Lernenden und die Betriebe entlasten, ohne dadurch die Qualität der Ausbildung zu schmälern. Dies wurde bei den Lehrbetrieben dadurch erreicht, dass die Beobachtungszeit bei den ALS um einen Drittel auf mindestens zwei Monate gesenkt sowie der Umfang der Prozesseinheiten reduziert wurde. Zudem gibt es jährlich nur noch einen Termin, an dem die ALS- und PE-Noten eingereicht werden müssen. Die Erleichterungen im schulischen Teil setzen wir

an der WirtschaftsSchule Thun so um, dass wir die Zahl und den Umfang der Ausbildungseinheiten (AE) im E- und M-Profil auf zwei reduzieren. Weil das B-Profil keine selbständige Arbeit kennt, werden dort weiterhin drei Ausbildungseinheiten (AE) durchgeführt. Diese werden jedoch in ihrem Umfang und in ihrer Strukturierung wie auch beim E-Profil so angepasst, dass es zu einer Erleichterung kommt. Der Zeitrahmen für die selbständige Arbeit (SA) im E-Profil beträgt neu noch 30 Lektionen. Die Lehrpläne wurden entsprechend überarbeitet und unter www.wst.ch publiziert.

◆ Unser Frei- und Förderkurs-Programm wurde auf Schulbeginn 2005 überarbeitet und noch besser mit den Erfordernissen der neuen Ausbildungen koordiniert. Leider müssen wir immer wieder feststellen, dass die Lernenden die Förderkurseangebote entweder zu spät oder überhaupt nicht benutzen. Wertvolle Zeit zu Beginn der Ausbildung verstreicht und vorhandene Lücken wirken sich auf den weiteren Verlauf der Ausbildung ungünstig aus. Aus diesem Grund haben wir für die Lehrbeginnenden erneut Einstufungstests durchgeführt und gleich zu Beginn auf einen allfällignotwendigen Förderkursbesuch hingewiesen.

Wir danken in diesem Zusammenhang allen Betrieben, die ihren Lernenden den Besuch von Förder- und Freikursen ermöglichen und sie zum Besuch anhalten oder ermuntern. Positiv vermerken dürfen wir, dass Freikurse, insbesondere wenn sie der Prüfungsvorbereitung dienen, nach wie vor attraktiv sind und gut belegt werden.

◆ Die Reform der Verkaufberufe stiess bei den ausbildenden Betrieben auf gute Resonanz. Die umfassendere schulische Ausbildung verlangt zwar einen zweiten Schul(halb)tag, als Ausgleich im Gegenzug dafür stehen die Lernenden den Betrieben drei Jahre zur Verfügung. Der Einbezug der Lerndokumentation in die betriebliche Ausbildung, kann noch verbessert werden. Die Lerndokumentation stellt schliesslich auch eine Grundlage für die betriebliche Standortbestimmung dar. Die Zusammenarbeit unter den Berufsfachschulen Thun, Bern und Interlaken wurde bei den Kursen der allgemeinen Branchenkunde und dem Angebot der Freikurse ab dem zweiten Schuljahr intensiviert und hat sich bewährt. Die erste Standortbestimmung, die für den weiteren Ausbildungsverlauf entscheidend ist, hat gut funktioniert, das neue Freifachkonzept ist erfreulich angelaufen. Dank der engen und konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Berufschulzentrum Interlaken konnten alle geplanten Kurse gestartet werden, was dem Nachwuchs im Detailhandel gute Berufsaussichten eröffnet. Die Standortbestimmung hat als neues Element ihren Zweck erfüllt.

◆ Die Planung des neuen Schuljahres brachte uns erneut ein Wechselbad der Gefühle. Relativ früh zeichnete sich ab, dass die BMS nach wie vor als Erfolg versprechender Ausbildungsweg wahrgenommen wird. Jedoch waren wir lange Zeit im Ungewissen über den Stand der Einschreibungen bei den Kaufleuten und bei den Detailhandelsberufen. Erschwert wurde die Planung durch den neuen, zentralisierten Prozess der Verarbeitung der Lehrverträge. Überraschend kam dann in der letzten Ferienwoche die Eröffnung einer Klasse für Detailhandelsangestellte, die eine verkürzte Lehre nach altem Reglement absolvieren. Bei Semesterbeginn durften wir sehr zufrieden sein, denn sowohl Schüler- wie Klassenzahl blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Besonders hervorheben dürfen wir das grosse Engagement der Lehrbetriebe im Saanenland und Obersimmental.

Berufsmaturität

◆ Die BMS übt ungebrochene Anziehungskraft aus. Gerade in der lehrbegleitenden BMS 1 sehen viele Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern die attraktive Alternative zur gymnasialen Ausbildung. Die Fächervielfalt, die vertiefte kaufmännische Bildung sowie die integrierten Sprachaufenthalte zur zielgerichteten Vorbereitung auf die internationalen Sprachzertifikate zeichnen die BMS als modernes Ausbildungskonzept aus. Die überaus hohe Akzeptanz und hohe Erfolgsquote bei den Sprachzertifikaten bestärken uns darin, dass wir den Jugendlichen tatsächlich Vieles zu bieten haben. Am Ende des Frankreichaufenthalts zum Beispiel absolvieren unsere Lernenden am Eurocentre in La Rochelle die CFS-Prüfung, die mit 25% einen gewichtigen Anteil an der Fachnote aufweist. Kaum sind die Lernenden aus ihrem Englandaufenthalt zurückgekehrt, stehen die First-Prüfungen an! Mit gutem Gewissen können wir also unsere Sprachaufenthalte als echte Trainingslager anbieten!

◆ Der Zustrom zur BMS 2 hält unvermindert an. Viele Schülerinnen und Schüler, die ihre KV-Lehre abgeschlossen haben, erkennen in der BMS 2 die Chance, einen wesentlichen Beitrag an ihre berufliche und persönliche Weiterbildung zu leisten. Das umfangreiche Wirtschaftsprojekt erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Es wird zusammen mit den Absolventen der BMS 1 im letzten Ausbildungssemester mit ausgewählten Betrieben im Einzugsgebiet der WS Thun durchgeführt. Die Durchführung von Marktanalysen, die Erarbeitung und Umsetzung von Marketingkonzepten oder E-Commerce-Lösungen für KMU setzen für alle Beteiligten ein intensives Engagement voraus. Dass es uns gelingt, das Know-how unserer BMS-Lehrkräfte und BMS-Absolventinnen und BMS-Absolventen als Dienstleistung der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen, erfüllt uns mit Dankbarkeit und Stolz.

Lehrortskooperation

◆ Die Art Zusammenarbeit mit den ausbildenden Firmen und der Organisationen der Arbeitswelt überprüften wir mit einer Umfrage bei den ausbildenden Betrieben. Kommunikation, Zusammenarbeit und Informationsfluss (rechtzeitig, ausreichend verständlich) wurden mit Werten zwischen 93% und 96% als sehr gut bewertet. 86% finden, sie könnten Probleme der betrieblichen Ausbildung bei der Schule anbringen, während lediglich 74% der Meinung waren, die Schule helfe bei Schwierigkeiten in der Ausbildung mit, konstruktive Lösungen zu suchen. Allerdings gaben auch je 24% an, sie hätten diesen Anspruch noch nie gehabt oder er sei nicht Sache der Schule.

◆ Die intensivierte Lehrortskooperation trägt Früchte. Wir führten wiederum mehrere Informationstreffs für Auszubildende durch und bieten neu eine Reihe von Lehrmeisterkursen an. Diese Anlässe erleichtern die gemeinsame Wahrnehmung der Ausbildungsverantwortung und öffnen den Dialog. Die persönlichen Kontakte zu den Ausbildungsverantwortlichen sind sehr wertvoll und sollen im Sinne der Kundenorientierung weiter gepflegt werden.

◆ Neben der reglementarischen Standortbestimmung nehmen wir bei ungenügender Arbeitshaltung oder zu tiefen Noten zusätzlich zu den Semesterzeugnissen im Sinne eines «Frühwarnsystems» auch quartalsweise oder aus aktuellem Anlass mit den Auszubildenden und Auszubildenden Kontakt auf. Ziel ist es, ein Lehrverhältnis enger zu begleiten. Dieser Prozess hat sich sehr bewährt, bringt jedoch für unsere Schuladministration eine starke Belastung mit sich. Insgesamt verzeichneten wir im abgelaufenen Schuljahr 91 Umteilungen in andere Ausbildungsprofile, Repetitionen oder Auflösungen von Lehrverträgen, im Vorjahr waren es 103.

◆ Das Bedürfnis nach Informationen aus erster Hand zu den neuen Auszubildenden war bei den Eltern der Lehrbeginnenden gross. Anlässlich der Informationsabenden für Auszubildende, Auszubildende und Eltern orientierten wir über den Ablauf der Lehre, die Anforderungen, die Standortbestimmung und unsere Erwartungen an die Lernenden.

Projekte der Schulentwicklung

◆ Die pädagogische Schulentwicklung und damit ist in erster Linie auch die Unterrichtsentwicklung wird von den Lehrkräften massgeblich mit entwickelt und gesteuert. Die ins Leben gerufene Steuergruppe wirkt als Bindeglied zwischen dem Kollegium und der Schulleitung. Sie initiiert Projekte oder erarbeitet Konzepte zur Verbesserung der Unterrichtsqualität, sorgt für entspre-

chende schulinterne Fortbildung, nimmt Anregungen und Wünsche von Lehrkräften entgegen und führt Vernehmlassungen durch. So hat sie massgeblich an der Erarbeitung der Organisationsklima-Umfrage, den Grundgedanken zur Notengebung und den Bemerkungen zu den Semesternoten mitgearbeitet. Sie hat ein Antragsrecht an die Schulleitung. Im Weiteren werden die Verantwortlichen für schulinterne Weiterbildung im neuen Schuljahr ihre Arbeit aufnehmen. Sie schliessen demnächst eine spezielle Ausbildung ab.

◆ Die Zahl der Schulfächer hat aufgrund des integrativen Unterrichts stark abgenommen (Wirtschaft und Gesellschaft trat an Stelle von Betriebskunde, Rechtskunde, Rechnungswesen, Volkswirtschaftslehre, Staatskunde, Wirtschaftsgeografie). Dafür hat die innere Differenzierung mit den verschiedenen Profilen zugenommen. Deshalb benötigen wir insgesamt deutlich weniger Fachschaftsverantwortliche, was wir zum Anlass genommen haben, deren Aufgaben und Kompetenzen neu zu umschreiben und zu aktualisieren. Sie tragen in ihrem Fachbereich u.a. die Verantwortung für das Erstellen von Aufnahme- und Abschlussprüfungen, Stoffplänen sowie für die Koordination zwischen den verschiedenen Profilen. Sie haben gegenüber den Lehrpersonen Weisungsbefugnis.

◆ Einen wesentlichen Teil unserer Schulqualität stellt das gute Organisationsklima dar. Die Art der Zusammenarbeit einerseits zwischen den Lehrkräften und der Schulleitung und andererseits auf der kollegialen Ebene prägt unsere Schule. Wir haben, begleitet von Dr. René Kaiser, Psychotherapeut und Organisationspsychologe, im Sinne eines 360° Feedbacks eine Organisationsklima-Umfrage durchgeführt, aus der die Schulleitungsmitglieder einzeln differenzierte Rückmeldungen der Lehrkräfte erhielten. An der jährlichen Klausur begleitete uns Dr. Kaiser durch die Analyse und Auswertung dieser Schulklima-Umfrage. Aufgrund der Umfrage-Resultate überarbeiteten wir den Pensen- bzw. Stundenplanungsprozess. Dieses Anliegen war zu erwarten, festigt sich doch die Pensensituation wegen der Abhängigkeit von den abgeschlossenen Lehrverträgen oft erst zu Beginn der Sommerferien, was Ängste und Unsicherheiten bei den betroffenen Lehrkräften erzeugt. Als zweites Vorhaben erarbeiten wir nun ein Führungskonzept, das Aussagen über die Art der Mitbestimmung der Lehrkräfte machen wird.

◆ Das Schulreglement wurde an die neue Berufsschulgesetzgebung angepasst und die Leistungsvereinbarung mit dem Mittelschul- und Berufsbildungsamt erneuert. Schulkommission und Trägerschaft sind überzeugt, dass die Trägerschaft des KV Thun nicht nur Synergien mit der Weiterbildungsstufe, sondern

insgesamt eine Kostenentlastung für den Kanton und für die Schule einen privatwirtschaftlichen Anreiz bringt. Aufgaben und Funktion des Schulrates, wie die Schulkommission nach neuer Gesetzgebung heisst, werden gegenwärtig überprüft. Der Schulrat wird weiterhin im Sinne eines Verwaltungsrates positioniert werden.

Weiterbildungszentrum

◆ Die Verwaltungssoftware der Weiterbildungsabteilung wird gegenwärtig in das EcoO-pen-System, Version 2.0 überführt. Dabei zeigt sich einmal mehr, wie sehr wir mit der Dynamik des Weiterbildungsmarktes gehen müssen. Ausschreibung, Publikation und Fakturierung des Kurs- und Lehrgangangebots folgen teilweise anderen Regeln als bei der Grundbildung. Unsere Mitarbeiterinnen werden sich weiterhin sehr flexibel zeigen müssen. Sie nehmen die Herausforderungen an.

Änderung in der Schulleitung

◆ Auf Ende des Schuljahres 2005-06 wurde Hanspeter Rohr zum Rektor am Gymnasium Köniz-Lerbermatt gewählt. Für seinen grossen Einsatz zugunsten der Wirtschaftsschule Thun danken wir Hanspeter Rohr sehr und wünschen ihm alles Gute in seiner neuen Herausforderung.

Als Nachfolgerin von Hanspeter Rohr hat die Schulkommission auf Beginn des neuen Schuljahres Frau Katinka Rogl-Zeller, zur neuen Konrektorin und Prüfungsleiterin gewählt. Nach zweijähriger Tätigkeit an der Sekundarschule Ins und einem zweijährigen Aufenthalt in Norwich (England), wo sie an einem Privatgymnasium als Sprachlehrerin für Deutsch und Französisch unterrichtete, kam sie 1997 an die Wirtschaftsschule Thun. Ihre Erfahrung als Lehrerin für Deutsch, Französisch und Englisch hauptsächlich in der Abteilung der kaufmännischen Grundbildung und der Berufmaturitätsabteilung werden ihr in der neuen Funktion als Konrektorin sehr entgegen kommen.

Wir danken unseren Lehrkräften, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des Betriebs, den Mitgliedern der Schulkommission, den Behörden von Bund, Kanton und Stadt Thun herzlich. Ohne ihre tatkräftige Mitarbeit wäre es nicht möglich gewesen, die zahlreichen Projekte in der geforderten Zeit erfolgreich voranzutreiben oder zu beenden. Ein besonderer Dank gilt den ausbildenden Firmen, unseren Ausbildungspartnern in den Betrieben für ihre stete Unterstützung. Wir schätzen den offenen Dialog und die intensive Kooperation.

Lehrerinnen und Lehrer WirtschaftsSchule Thun (WST)

Fachbereich Sprachen

Blaser Marie-Theres	lic. phil. hist.
Burkhard-Bez Maya	Sprachlehrerin
Del Carlo Dorothee	Sekundarlehrerin
D'Ignazio Catja	Gymnasiallehrerin
Eyer Monica	lic. phil. hist.
Gasche Mark	Sekundarlehrer
Germann Pia	Dr. phil. hist.
Geu Jacqueline	Sekundarlehrerin
Giovannacci Marco	Sekundarlehrer
Graf Penny	Sprachlehrerin
Handschin Eva	Sekundarlehrerin
Helmle Franziska	Sekundarlehrerin
Hirsiger Heidi	lic. phil. I
Hofer Sandra	Sprachlehrerin
Isenschmid Hans-Peter	Sprachlehrer
Jost Paula	Sprachlehrerin
Kieliger Franz	Sekundarlehrer
Mösching Hansueli	Sekundarlehrer
Mühlheim Mathias	Gymnasiallehrer phil. I
Ritter Dominique	Sekundarlehrerin
Rohr Hanspeter	Gymnasiallehrer phil. hist., Konrektor
Rogl-Zeller Katinka	Sekundarlehrerin
Schneider Peter	Sekundarlehrer
Seydoux Ruth	Sprachlehrerin
Sterki Katrin	Primarlehrerin
Thomi Jacqueline	Sekundarlehrerin
von Burg-Milojevic Christine	Sekundarlehrerin, phil. I
von Känel Monique	Sekundarlehrerin
Vonarburg Grundisch Mirjam	Sekundarlehrerin
Wassmer-Boss Beatrice	Sprachlehrerin

Fachbereich Wirtschaft und Recht

Bigler Kurt	lic. und mag. rer. pol.
Dellenbach Jürg	mag. rer. pol., Konrektor
Durand Barbara	mag. rer. pol.

Flückiger Beat	mag. rer. pol., Rektor
Germann Martin	Sekundarlehrer
Glücki René	Betriebsökonom HWV / NDW
Lachenmeier Patrick	Betriebsökonom HWV / NDW
Meer Ernst	mag. rer. pol.
Messerli Christian	lic. rer. pol.
Ralaison Katharina	Betriebsökonomin FH
Riesen Patrik	Primarlehrer, stud. rer. pol.
Schenk Ernst	lic. und mag. rer. pol.
Schöni Raymond	Betriebsökonom FH
Steiner Andreas	mag. rer. pol.
Sterki Fritz	mag. rer. pol.
Zaugg-Steiner Cornelia	lic. und mag. rer. pol.
Zbinden Stefan	mag. rer. pol.
Zobrist Willy Charles	Fürsprecher

Fachbereich Informatik, Kommunikation, Administration

Brönnimann Doris	Schreibfachlehrerin
Friedli Peter	Organisator EDV
Gfeller Roger	Detailhandelsangestellter
Hafner Anita	Schreibfachlehrerin
Lubasch Rainer	dipl. Verwaltungswissenschaftler
Sager Max	Betriebsökonom HWV, Fachlehrer
Schanz Claudia	Schreibfachlehrerin
Schenk Fredi	Bürofachlehrer

Fachbereich Mathematik/Naturwissenschaften

Däppen Hanspeter	Gymnasiallehrer
Schwarz Jean-Louis	lic. phil. nat.

Fachbereich Verkauf

Baumann René	eidg. dipl. Kaufmann des Detailhandels
Bischoff Daniela	eidg. dipl. Kauffrau des Detailhandels
Brunner Alfred	Molkereimeister
Brunner Gerhard	Geschäftsführer
Brunner Katrin	Detailhandelsspezialistin
Grossen Martin	eidg. dipl. Kaufmann des Detailhandels
Heger Marcel	eidg. dipl. Käsermeister
Jenni Patrik	Detailhandelsspezialist
Liechti Roland	eidg. dipl. Branchenspezialist Textil

Lüthi Simon	Detailhandelsspezialist
Moser-Steiner Therese	eidg. dipl. Kauffrau des Detailhandels
Richner-Zimmermann Chantal	Detailhandelsspezialistin
Rickli Daniela	eidg. dipl. Kauffrau des Detailhandels
Schöni Hansrudolf	eidg. dipl. Kaufmann des Detailhandels
Siegenthaler Markus	Detailhandelsspezialist
Siegenthaler Martin	eidg. dipl. Kaufmann des Detailhandels
Stalder-Devaux Doris	eidg. dipl. Kauffrau des Detailhandels
Straubhaar Hans	Filialleiter
Trauffer Annemarie	Detailhandelsangestellte
Tschirky Christian	Diplomkaufmann
Wittwer Angelika	eidg. dipl. Kauffrau des Detailhandels

Fachbereich Sport

Glauser Nicolas	Turn- und Sportlehrer
Knutti Marlen	Sportlehrerin
Kropf Roger	Turnlehrer I + II
Lauber Yvonne	Turnlehrerin II
Ogi Kämpf Arlette	Sekundarlehrerin
Schneider Rolf	TS-Leiter
Walker Viktor	TS-Leiter

Lehrerinnen und Lehrer WirtschaftsSchule Saanenland

Obersimmental (WSSO)

Ardila Hélène	Sprachlehrerin
Beuchat Didier	Sportlehrkraft ESSM
Friedli Peter	Organisator EDV
Gyger Ursula	Primarlehrerin
Gyger Martin	Sprachlehrer
Matti Marc	lic. rer. pol.
Müllener André	Betriebswirt FH
Schatz Werner	lic. phil. I
Schenk Christian	Sekundarlehrer
Schenk-Kopp Christine	Sekundarlehrerin
Solenthaler Robert	Fachlehrer Bürokommunikation in Ausbildung

Jubiläen bernischer Schuldienst

10 Jahre

Müllener André
Ralaision Katharina
Schanz Claudia
Steiner Andreas

25 Jahre

Brönnimann Doris
Burkhard Maya
Hirsiger Heidi
Schatz Werner

15 Jahre

Mühlheim Mathias
Thomi Jacqueline

30 Jahre

Schenk Fredi

20 Jahre

Dellenbach Jürg
Schneider Rolf
von Burg Christine
Zbinden Stefan

40 Jahre

Mini Giovanni

Für die langjährige Treue, die grosse Kollegialität und die angenehme Zusammenarbeit danken wir allen Jubilarinnen und Jubilaren sehr herzlich. Für die Zukunft – im privaten wie im beruflichen Bereich – wünschen wir alles Gute!

Pensionierungen

Keine

Austritte

Brunner Alfred	Fachbereich Verkauf
Haas Audrey	Fachbereich Sprachen
Rohr Hanspeter	Fachbereich Sprachen; Konrektor
Schanz Claudia	Fachbereich Informatik, Kommunikation, Administration
Solenthaler Robert (WSSO)	Fachbereich Informatik, Kommunikation, Administration

Neuanstellungen (per 1. August 2006)

Hostettler Nadine	Fachbereich Sprachen
Kalbermatten Eveline	Fachbereich Wirtschaft und Recht
Mazzara Mirjam (WSSO)	Fachbereich Sprachen
Schläfli Natalie	Fachbereich Verkauf
Siegrist Toni (WSSO)	Fachbereich Sprachen

Wir danken allen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren grossen Einsatz an der WirtschaftsSchule Thun. Die Neuestellten heissen wir an unserer Schule herzlich willkommen und wünschen ihnen zum beruflichen Start alles Gute und viel Erfolg.

Lehrkräfte im Ruhestand

Bachmann Erika	Lacotte Paul
Brand Monika	Mini Giovanni
Brügger Therese	Rösti Wilhelm
Brügger Ueli	Rudel Roma
Gerber Peter	Waldmeyer Jörg
Gonin Veronika	Weber Paul
Jampen Erika	Wiedmer Hildy
Kaufmann Karl	Willener Franz

Weiterbildungszentrum Thun

Ackermann Robert	Betriebsökonom HWV
Balzli Heinz	Personalberatung/Sozialversicherung
Baumann Samuel	can. mag. rer. pol.
Bianconi Silvio	IC-Betreuer
Brönnimann Doris	Schreibfachlehrerin
Bühler Franz Xaver	dipl. Erwachsenenbildner
Burkhalter Sascha	Fachmann im Finanz- u. Rechnungswesen mit eidg. FA
Burkhard-Bez Maya	Trainer NLB, Hypnose, TLT®
Bützer Horisberger Karin	Sozialversicherungsfachfrau mit FA
Clément Marie-Christine	Sprachlehrerin
Dal Farra Alexander	Kommunikationsmanager NDS
Dichter Gerhard	eidg. dipl. Marketingplaner/Betriebsökonom dipl. oec.
Eberhart Rolf	Marketingplaner mit eidg. Fachausweis
Eyer Mischler Monica	lic. phil. hist.
Felix Franz	Schlagfertigkeitstrainer
Flury Beatrix	Ausbildnerin mit eidg. Fachausweis
Flury Barbara	dipl. Ausbildungsleiterin
Frey Beat	dipl. Steuerexperte
Gasche Mark	Sekundarlehrer
Gäumann Andrea	Gymnasiallehrerin
Germann Pia	Gymnasiallehrerin

Gfeller Hans	dipl. Buchhalter
Gfeller Roger	Informatikreferent
Glücki René	Betriebsökonom FH
Gobeli Daniel	Betriebsökonom HWV, NDW
Graf Penny	Sprachlehrerin
Häring Friedrich	Schulung und Personalwesen
Herzog Patrizia	Businesspartnerin Personal
Hubacher Marc	eidg. dipl. Betriebsausbilder
Hofer Sandra	Sprachlehrerin, English teacher cert. RSA
Jakob Fredi	Betriebsökonom HWV
Jost Judith	Informatikreferentin
Jost Paula	Sprachlehrerin
Kempf Othmar	Redaktor/Kommunikationsberater
Kneer Werner	Kommunikationsberater (BSO)
Kurmann Adolf	Steuerexperte ESTV
Längin Thomas	Betriebsökonom HWV
Lauper Heinrich	Fürsprecher
Lehmann Spring Barbara	Personal, Organisation, Übersetzungen
Leiser Hertig Agnes	Informatikreferentin
Li-chu Ledermann-Lin	Sprachlehrerin
Liebler Thomas	dipl. Informatikingenieur HTL
Lubasch Rainer	dipl. Verwaltungswissenschaftler
Mauron Ursula	eidg. dipl. Pensionskassenleiterin
Meer Ernst	lic. und mag. rer. pol.
Mühry Rudolf	Schulung und Personalwesen
Niederhauser Simon	Marketingplaner mit eidg. Fachausweis
Preisner Valérie	stud. lic. phil. hist.
Ralaison Katharina	Sprachlehrerin
Riesen Patrik	Primarlehrer, stud. rer. pol.
Ritter-Walther Dominique	Sekundarlehrerin
Rösti Jürg	dipl. Wirtschaftsprüfer
Roth-Amstutz Bettina	Liz. Knigge-Trainerin
Ruh Gregor	Büro für Arbeitsrecht
Salathé Katrin	lic. rer. pol.
Saner Paul	Betriebsökonom HWV
Schenk Fredi	Bürofachlehrer
Schenk Marianne	Direktionssekretärin
Schmidt Tom	Betriebsökonom HWV, IT-Security Consultant
Schüpbach Roland	Tai Chi Lehrer, Shiatsu Therapeut
Steiner Andreas	mag. rer. pol.

Steiner Nadja
Sterki Fritz
Sterki Katrin
Thomi Jacqueline
von Gunten Hansueli
Wassmer-Boss Beatrice
Wattinger Heinz

Wehrli Andrea
Wernli Corinne
Wehrle Daniel
Widmann Jean-Pierre

Wissmann Martine-Laure
Zaugg-Steiner Cornelia
Zaugg Kurt
Zbinden Stefan
Zbinden Thomas
Zengaffinen Barbara
Zobrist Willy Charles
Zurbriggen Carmen
Zürcher Werner
Zysset-Hughes Susan

Human Resources Solutions
mag. rer. pol.
dipl. Erwachsenenbildnerin
Sekundarlehrerin
lic. und mag. rer. pol.
Sprachlehrerin
Berater Gesundheitswesen/Sozial-
versicherungen
Primarlehrerin
Personalfachfrau mit FA
Bereichspersonalleiter SBB
Zertifizierter Projektmanager VZPN
(IPMA Ebene B)
Personalfachfrau
lic. und mag. rer. pol.
Multimedia producer
mag. rer. pol.
dipl. Buchhalter/Controller
dipl. Ausbildungsmanagerin IAP
Fürsprecher
Personalfachfrau mit FA
Elektroingenieur ETH
Sprachlehrerin

Verwaltungspersonal

Frey Edith	Mediothek (Teilzeit)
Hänni-Bolzli Sonja	Leiterin Rechnungswesen
Gerber Corinne	Sachbearbeiterin Rechnungswesen (Teilzeit)
Grünig Regula	Sachbearbeiterin Schuladministration
Lesaj Monika	Lernende (erweiterte Grundbildung E-Profil)
Oesch Therese	Schuladministration (Teilzeit)
Reist Rosmarie	Schuladministration (Teilzeit)
Rieder Jeannette	Leiterin Schuladministration und Lehrabschlussprüfungen
Siegrist Therese	Sachbearbeiterin Weiterbildungszentrum
Zwahlen Jacqueline	Weiterbildungszentrum (Teilzeit)

Technik

Linder Louis	Anlagenbetreuung
Mühlheim Stephan	Anlagenbetreuung (Teilzeit)

Hausdienst

Blaser Christa	Raumpflegerin
Furrer Christine	Raumpflegerin
Greub Esther	Raumpflegerin
Schmid Katharina	Raumpflegerin
Walther Margrit	Raumpflegerin
Zaugg Annamarie	Raumpflegerin
Zaugg Bernhard	Hauswart

Jubiläen

Frey Edith	Mediothek (Teilzeit)
Greub Esther	Raumpflegerin
Linder Louis	Anlagenbetreuung

Austritte

Anderegg Michel	Berufspraktikum Informatik (bis 30.11.05)
Ares Maria Eunice	Lernende (erweiterte Grundbildung E-Profil)
Bähler Marianne	Weiterbildungszentrum Teilzeit (bis 31.12.05)

Eintritte

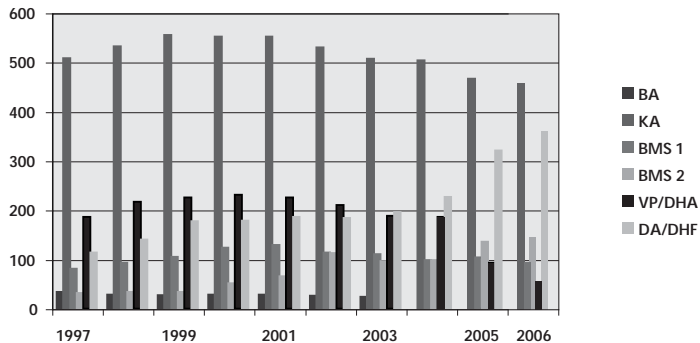
Meinen Isabelle	Raumpflegerin
Peter Martin	Hauswart
Rathmayr Stefanie	Lernende (erweiterte Grundbildung E-Profil)
Zurbrügg Franziska	Weiterbildungszentrum (Teilzeit)

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

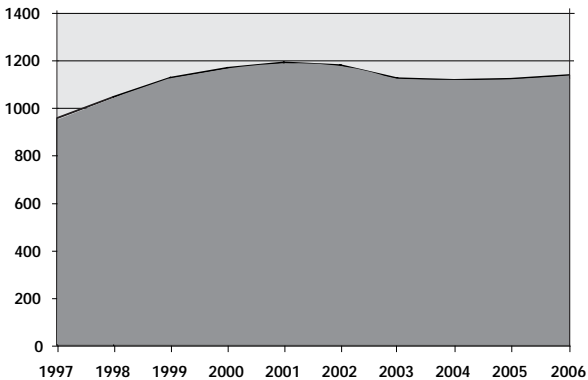
Schüler

	BA	KA	BMS 1	BMS 2	VP/DHA	DA/DHF	total
1997	34	508	81	32	186	114	955
1998	29	532	93	34	217	140	1045
1999	27	555	105	34	226	177	1124
2000	28	552	124	51	231	179	1165
2001	29	552	129	66	226	186	1188
2002	26	530	114	113	210	184	1177
2003	24	507	111	96	188	196	1122
2004	0	504	99	99	186	227	1115
2005	0	466	104	136	93	321	1120
2006	0	447	98	148	58	375	1126
	0	-19	-6	12	-35	54	6
	0.0%	-4.1%	-5.8%	8.8%	-37.6%	16.8%	0.5%

Schüler je Abteilungen



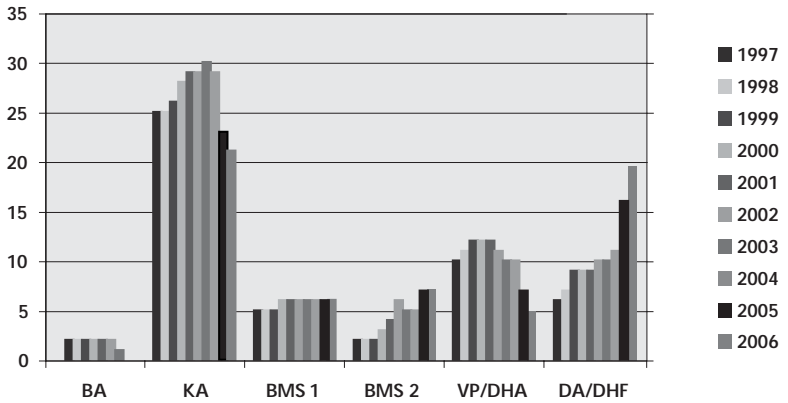
Entwicklung der Schülerzahl



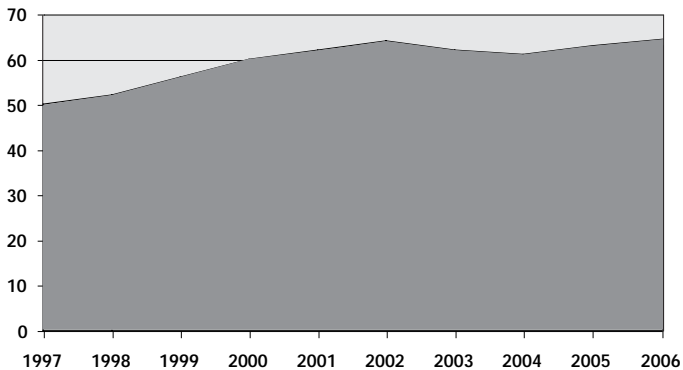
Klassen

	BA	KA	BMS 1	BMS 2	VP/DHA	DA/DHF	total
1997	2	25	5	2	10	6	50
1998	2	25	5	2	11	7	52
1999	2	26	5	2	12	9	56
2000	2	28	6	3	12	9	60
2001	2	29	6	4	12	9	62
2002	2	29	6	6	11	10	64
2003	1	30	6	5	10	10	62
2004	0	29	6	5	10	11	61
2005	0	23	6	7	7	16	63
2006	0	21	6	7	5	19	63
	0	-2	0	0	-2	3	0
	0.0%	-6.9%	0.0%	0.0%	-20.0%	27.3%	0.0%

Klassen je Abteilung



Entwicklung der Klassenzahl



Lehrabschlussprüfungen 2006

Kaufm. Berufsmaturität 1 und 2

1. Rang: 5,6

Linder Phil BMS 2G

2. Rang: 5,4

Balmer Regula BMS 1

Hotel Victoria-Jungfrau, Interlaken

Bösiger Selin BMS 2G

Bühlmann Michaela BMS 2G

Flury Jeannine BMS 1

Rohrbach Karin BMS 1

UBS AG, Thun und Notariat Beat Steiner, Thun

3. Rang: 5,3

Baur Patrick BMS 2G

Basisbildung B-Profil

1. Rang: 5,3

von Känel Fritz

Art. 32

Erweitert Grundbildung E-Profil

1. Rang: 5,4

Rieben Stephan

Raiffeisenbank Obersimmental, Zweisimmen

2. Rang: 5,3

Abegglen Matthias

Hoffmann Neopac AG, Thun

Bähler Salome

Spital Thun-Simmental AG, Thun

Bucher Michael

Zürich-Versicherungen, Gstaad

Bucher Monika

Art. 32

Bürki Brigitte

Art. 32

Bühler Michael

Verkehrsbetriebe STI, Thun

Fritz Nicole

Energie Thun AG, Thun

Knecht Fränzi

Login Berufsbildung, Bern

Reusser Jennifer

Anwaltspraxis Ueli Sommer, Thun

Werren Andrea

Reisebüro Eggenberg AG, Gstaad

Verkäuferinnen Verkäufer

1. Rang: 5,7

Baumann Tanja

Schild AG Modehaus, Thun

2. Rang: 5,6

Lehnherr Larissa

Bijouterie René Brand, Spiez

3. Rang: 5,5

Schranz Jenny

Sport-Mode Wittwer, Zweisimmen

4. Rang: 5,4

Marti Sandro

Schuhhaus Walder AG, Thun

Detailhandelsangestellte

1. Rang: 5,6

Bürki Melanie

Loeb AG, Thun

2. Rang: 5,5

Schranz Nadja

Intersport Zürcher AG, Frutigen

3. Rang: 5,4

Gugger Andrea

Coop Schönau, Thun

Herren Andrea

Coop Strättligen Markt, Thun

König Angela

Coop Kyburg, Thun

Zaugg Zacharias

Held Sport AG, Spiez

4. Rang: 5,3

Jaggi Kathrin

Grossmann Sport AG, Brienz

Mühlemann Raphael

Silver Sport, Rougemont

Schär Theresia

Photo Vision AG, Thun

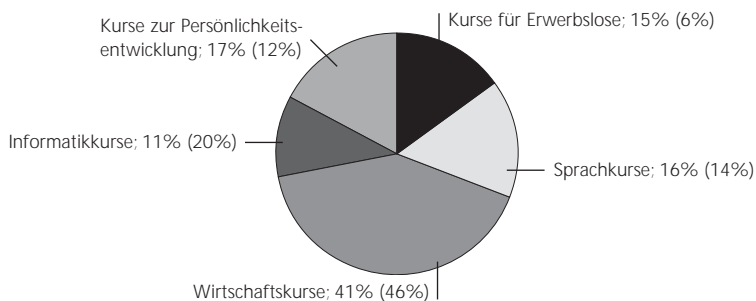
Notenstatistik Vergleich zum Vorjahr

	2006	2005
Kaufmännische Berufsmaturität 1		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	35	28
Gesamtnotendurchschnitt	4,57	4,95
Anzahl Misserfolge	3	0
Kaufmännische Berufsmaturität 2		
Berufsbegleitende Ausbildung		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	27	23
Gesamtnotendurchschnitt	4,70	4,67
Anzahl Misserfolge	1	1
Kaufmännische Berufsmaturität 2		
Vollzeitausbildung		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	63	43
Gesamtnotendurchschnitt	4,68	4,65
Anzahl Misserfolge	4	5
Kaufmännische Angestellte		
(Repetitionsprüfung)		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	13	238
Gesamtnotendurchschnitt	4,18	4,70
Anzahl Misserfolge	1	12
Basisbildung B-Profil		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	29	–
Gesamtnotendurchschnitt	4,76	–
Anzahl Misserfolge	1	–
Erweiterte Grundbildung E-Profil		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	147	–
Gesamtnotendurchschnitt	4,86	–
Anzahl Misserfolge	6	–

	2006	2005
Verkäuferinnen/Verkäufer		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	77	87
Gesamtnotendurchschnitt	4,79	4,79
Anzahl Misserfolge	2	4
Detailhandelsangestellte		
Anzahl Kandidatinnen und Kandidaten	83	68
Gesamtnotendurchschnitt	4,88	4,94
Anzahl Misserfolge	1	1

Weiterbildungszentrum

Im vergangenen Schuljahr haben mit insgesamt 1'850 Personen ungefähr gleich viele Personen wie im Vorjahr (1'900) unsere Lehrgänge, Kurse und Seminare in den Bereichen Sprachen, Wirtschaft, Informatik und Persönlichkeitsentwicklung besucht. Der Frauenanteil betrug dabei rund 70%. Insgesamt wurden 10'045 Lektionen (Vorjahr: 8'530 Lektionen) von rund 70 Referentinnen und Referenten erteilt. Somit sank die Anzahl der Kursteilnehmenden gegenüber dem Vorjahr um 2.6%, andererseits stieg diejenige der abgehaltenen Lektionen um 18%. Die Verteilung auf die einzelnen Bereiche sieht wie folgt aus (Werte Vorjahr):



Wirtschaftskurse

Mit 3'763 Lektionen (Vorjahr 3'669 Lektionen) und durchschnittlich 408 Teilnehmerinnen und Teilnehmern je Semester machen die Wirtschaftskurse den grössten Anteil aus. Wie in den vergangenen Jahren sind die Sachbearbeiter-Lehrgänge in den Bereichen Rechnungswesen, Personalwesen und Marketing sehr beliebt. Sowohl beim «Sachbearbeiter Rechnungswesen» als auch beim «Sachbearbeiter Personal» erhalten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen das durch den KV Schweiz anerkannte Zertifikat von edupool.ch, der Vereinigung der KV-Weiterbildungszentren.

Im August 2006 startete neu der Lehrgang «Handelsschule – edupool.ch», welcher die bisherige Tages- und Abendhandelsschule ablöst. Bereits mit dem bisherigen Zertifikat konnten die erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen einen überzeugenden Leistungsausweis vorweisen; mit der KV-Anerkennung steigern wir den Wert des Zertifikats zusätzlich.

Die Absolventen des ersten Lehrgangs, der Erwachsene auf den eidgenössischen Abschluss Kauffrau/Kaufmann nach neuem Ausbildungsreglement vorbereitete, legten im Juni 2006 erfolgreich die Prüfungen ab. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten wir das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (7 B-Profil, 5 E-Profil) überreichen. Erfreulicherweise startete in diesem Sommer erneut ein Lehrgang mit insgesamt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Mit gewohnt überdurchschnittlichem Erfolg schloss der Lehrgang zum eidgenössischen Fachausweis Finanz- und Rechnungswesen ab. Herausragend dabei war Anita Gurtner, die mit einem Durchschnitt von 5.6 ein Spitzenresultat erzielte.

Informatikkurse

Im Berichtsjahr konnten wir unser Angebot von 828 auf 992 Lektionen leicht steigern. Das Angebot umfasst insbesondere Kurse und Lehrgänge, welche auf die Modulprüfungen der European Computer Driving Licence (ECDL) oder auf die Prüfung zum SIZ-Anwender II vorbereiten. Nach wie vor gut nachgefragt sind zudem die Kurse und Seminare zu Themen rund ums Internet (Gestaltung einer eigenen Homepage, kaufen und verkaufen bei eBay und Ricardo, PDF-Dokumente erstellen und publizieren).

Sprachkurse

Unser Angebot richtet sich an Interessierte jeden Alters mit oder ohne Vorkenntnisse. Die Zahl der Lektionen stieg im Berichtsjahr von 1168 auf 1344 Lektionen.

Seit Februar 2006 bieten wir neben unseren Deutsch-, Französisch-, Englisch-, Italienisch- und Spanischkursen auch einen Kurs in Chinesisch für Anfängerinnen und Anfänger an. Neben der Erarbeitung der Grundlagen für die Verständigung in Alltagssituationen bietet der Kurs auch einen Einblick in die Kultur Chinas.

Prüfungserfolge

Während des vergangenen Schuljahres konnten zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Diplommkursen eidgenössisch oder international anerkannte Ausweise in Empfang nehmen.

05/06

- 3** European Computer Driving Licence (ECDL)
- 45** European Computer Driving Licence (ECDL) - START
- 20** Informatikanwender SIZ
- 13** Kaufmännischer Lehrabschluss für Erwachsene nach Artikel 32 BBV
- 8** Fachleute Finanz und Rechnungswesen mit eidg. Fachausweis
- 31** Sachbearbeiter Rechnungswesen, edupool.ch/kvschweiz
- 29** Sachbearbeiter Personalwesen, edupool.ch/kvschweiz
- 7** Personalfachleute mit eidg. Fachausweis
 - Preliminary English Test, PET
- 2** Business English Certificate, BEC Preliminary
 - First Certificate, FCE
- 5** Cambridge Advanced, CAE
- 4** Cambridge Proficiency, CPE
 - Diplôme d'Etudes de la langue Française, DELF A1
- 1** Diplôme d'Etudes de la langue Française, DELF A2
- 1** Diplôme d'Etudes de la langue Française, DELF A3
- 8** Diplôme d'Etudes de la langue Française, DELF A4
 - Diplôme d'Etudes de la langue Française, DELF A5
 - Diplôme d'Etudes de la langue Française, DELF A6

Kurse zur Persönlichkeitsentwicklung

Unser Angebot an Seminaren zu den Themenbereichen Kommunikation, Lern- und Arbeitstechnik, Führung/Marketing und Persönlichkeitsentfaltung richtet sich an Personen, welche ihre private und berufliche Umwelt aktiv mitgestalten wollen und ihre Persönlichkeit entfalten und weiterentwickeln wollen. Im Laufe der vergangenen Jahre haben wir unser Angebot laufend erweitert und dabei auch die aktuellen Trends berücksichtigt.

Kurse für Berufsbildnerinnen und Berufsbildner

Die praktische Ausbildung im Lehrbetrieb hat mit der neuen kaufmännischen Grundbildung das ihr zustehende Gewicht erhalten. Die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner planen die betriebliche Ausbildung und stellen sicher, dass alle Leistungsziele des Branchen-Modell-Lehrganges in den drei Jahren vermittelt werden. Mit unseren Seminaren unterstützen wir die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner in der Planung, Durchführung und Bewertung von Arbeits- und Lernsituationen (ALS) sowie von Prozesseinheiten (PE); die Teilnehmenden erhalten zudem eine Plattform für den gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Absolventinnen und Absolventen der 4 Grundmodule erhalten das Zertifikat «Berufsbildnerin/Berufsbildner NKG» der Wirtschaftsschule Thun.

Kurse für Erwerbslose

Seit 1. Januar 2005 bietet die Wirtschaftsschule Thun sämtliche Informatikkurse für das Berner Oberland sowie einen Bürofachkurs für das gesamte Kantonsgebiet an. Die Leistungsvereinbarung mit dem BECO dauert noch bis Ende 2007. Im Berichtsjahr führten wir insgesamt 24 Informatikkurse (8 Grundkurse light, 9 Grundkurse, 5 Aufbaukurse und 2 ECDL-Start-Kurse) mit insgesamt 2'220 Lektionen sowie 4 Bürofachkurse zu je 330 Lektionen.

Firmenkurse

Für Betriebe mit speziellem Weiterbildungsbedarf organisieren wir Kurse mit massgeschneiderten Lerninhalten. Damit wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf ihrem aktuellen Wissensstand abholen sowie die Lerninhalte und das Unterrichtstempo ihren Kenntnissen anpassen können, legen wir grossen Wert auf die sorgfältige und umfassende Planung und Beratung. Für das von unseren Firmenkunden entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken wir herzlich:

- Schwimmclub Delphin, Uetendorf
- Berner Gesundheit, Bern
- Fischer + Co. AG, Langnau
- Berufsschule für Pflege Berner Oberland, Unterseen
- BLS Lötschbergbahn AG, Spiez

Schulrechnung

Lehrlingsstufe	2005		2004	
	Aufwände	Erträge	Aufwände	Erträge
Personalaufwand Behörden, Kommission	5'670		6'010	
Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	686'475		627'901	
Löhne der Lehrkräfte	5'894'807		5'997'180	
Sozialleistungen	1'205'745		1'110'770	
Entschädigung temporäre Arbeitskräfte	2'474		0	
Weiterbildung Lehrkräfte und Personal	71'809		70'876	
Büro-/Schulmaterial, Drucksachen, Lehrmittel	182'013		189'806	
Anschaffung Mobilien, Maschinen, Informatik	331'508		294'788	
Wasser, Energie, Heizmaterial	41'598		44'178	
Verbrauchsmaterialien	8'426		8'639	
Baulicher Unterhalt	81'503		80'163	
Übrige Unterhaltskosten	15'765		23'190	
Mieten, Benützungskosten	866'772		580'188	
Spesenentschädigungen	34'168		36'224	
Dienstleistungen, allg. Verwaltungsaufwand	160'135		161'596	
Übriger Sachaufwand	4'519		3'662	
Passivzinsen				
Abschreibung Schulgebäude, Turnhallen	0		90'628	
Verrechnete Raumkosten/Saalen				
Betriebserlös		224'779		174'544
Bundesbeitrag		120'192		129'781
Kantonsbeitrag		9'248'416		9'021'474
Beitrag Wohnsitzgemeinden				
Beitrag Schulortsgemeinde				
	9'593'387	9'593'387	9'325'798	9'325'798

Erwachsenenbildung

	2005		2004	
	Aufwände	Erträge	Aufwände	Erträge
Personalaufwand, Sozialleistungen	1'506'238		1'210'784	
Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	287'967		231'730	
Anschaffung Mobilien, Maschinen, Lehrmittel	17'531		80'152	
Wasser, Energie, Heizmaterial	15'075		10'498	
Verbrauchsmaterialien	3'054		2'053	
Bauliche Unterhaltskosten	29'590		20'558	
Übrige Unterhaltskosten	5'764		5'509	
Mieten, Benützungskosten	61		230	
Spesenentschädigungen	12'485		17'642	
Dienstleistungen, allg. Verwaltungsaufwand	118'385		107'530	
Übrige Sachaufwand, Rückstellungen	3'656		3'904	
Abschreibung Finanzvermögen	6'295			
Kurs- und Materialgelder		2'021'759		1'415'103
Bundesbeitrag		76'709		128'641
Kantonsbeitrag		129'975		153'601
Trägerbeitrag	222'342		6'754	
	2'228'443	2'228'443	1'697'345	1'697'345

Revisionsbericht

Die Revisoren, Frau Therese Sohm, Finanzinspektorat Thun und Herr J. Steiner, empfehlen in ihrem Revisionsbericht vom 23. März 2006, die Jahresrechnung 2005 zu genehmigen.

Stiftung der WirtschaftsSchule Thun

Die Stiftung zur Förderung der WirtschaftsSchulen Thun und Saanenland-Obersimmental durfte in den vergangenen Jahren namhafte Beträge entgegen nehmen. Mit ihren grosszügigen Spenden im vergangenen Jahr ermöglichten viele Lehrgeschäfte und Gönner der Schule u. a. mehreren Lernenden einen Beitrag an den Fremdsprachenaufenthalt in England, eine Zertifikatsprüfung oder an eine Fachexkursion zu sprechen, beim traditionellen Turn- und Sporttag den Siegern in den verschiedenen Disziplinen Preise zu verleihen oder die Lehrmittel bedürftiger Lernender zu finanzieren. Für die Unterstützung danken wir allen Spendern sehr herzlich.

Wir freuen uns, wenn Lehrbetriebe und Gönner die Anliegen der Stiftung weiterhin unterstützen und damit Zuwendungen im Sinne des Stiftungszwecks ermöglichen. Für alle Spenden danken wir im Voraus herzlich.

Spenden 2005

AEK, Thun	1'500.00
Aeschlimann Peter, Hilterfingen	130.00
Allenbach AG, Adelboden	50.00
BEKB, Bern	100.00
Daumüller Alexandra, Thierachern	30.00
Einwohnergemeinde Reichenbach	200.00
Einwohnergemeinde Rüeggisberg	100.00
Einwohnergemeinde Saanen	300.00
Flückiger Beat, Thun	430.00
Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl	460.00
Gerber Bernhard	100.00
Germann Hans-Peter, Frutigen	100.00
Haldemann Lotti, Thun	30.00
Jost Druck AG, Hünibach	100.00
Landi, Uetendorf	100.00
Licht- und Wasserwerk, Adelboden	100.00
Scheidegger Treuhand, Schwarzenegg	300.00
Schuhhaus Romang, Gstaad	50.00
Spar- und Leihkasse Frutigen	100.00
Spar- und Leihkasse Steffisburg	2'500.00
Wytttenbach Markus, Wimmis	50.00

Kiwanis Club und Rotary Club, Thun

Grosszügige Preise für beste Projektarbeiten BMS

Dank

Wir danken den Behörden von Bund, Kanton und Gemeinden – insbesondere der Gemeinde Thun –, unserem rechtlichen Träger, dem Kaufmännischen Verband Thun, wie auch den Lehrbetrieben und den Eltern für die gute Zusammenarbeit. Wir danken den Mitgliedern der Schulkommission für die aktive Unterstützung und Mitarbeit, den Kolleginnen und Kollegen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sekretariats und des Hausdienstes für ihren grossen Einsatz und die zuverlässige Pflichterfüllung. Schliesslich danken wir auch allen Lernenden und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern in den Weiterbildungskursen für ihre Bereitschaft, aktiv am Lernprozess mitzuwirken. Sie alle stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Thun, im September 2006

Schulleitung der WirtschaftsSchule Thun

Jahresbericht des Präsidenten

«Besser aus- statt einbilden!» lautete ein Slogan von Andreas Rickenbacher in der diesjährigen Regierungsrats-Wahlkampagne. Ein Motto, dass sich in der heutigen Arbeitswelt mehr als bewahrheitet. Lebenslanges Lernen und konstante Weiterbildung werden heute einfach erwartet und sind nicht mehr bloss ein zusätzlicher Pluspunkt bei der Stellenbesetzung. Dass sich unsere Mitglieder dieser Anforderung bewusst sind, zeigt die anhaltend steigende Zahl von Leuten, die sich für Weiterbildungen am Weiterbildungszentrum unserer WirtschaftsSchule Thun entscheiden. In den Verbandsaktivitäten des KV Thun ist nach dem äusserst hektischen letzten Geschäftsjahr etwas Ruhe und Kontinuität eingekehrt.

Der Betrieb der Übungsfirma konnte zusammen mit dem engagierten Leitungsteam wesentlich stabilisiert und verbessert werden. Leider haben wir im Rahmen der Ausschreibung der arbeitsmarktlichen Massnahmen durch das BECO ab 2007 den Zuschlag nicht mehr erhalten. Der Grund liegt in den leicht höheren Kostenansätzen gegenüber der berücksichtigten Mitbewerberin aus dem Kanton Zürich. Unser Engagement und der grosse Einsatz zum Aufbau der Übungsfirma wurden damit nicht belohnt. Der Entscheid des BECO mag aus wirtschaftlicher Sicht richtig sein, aus regionalpolitischen Überlegungen und unter Berücksichtigung der lokalen Netzwerke in der Berufs- und Wirtschaftswelt ist er es auf keinen Fall.

Die Finanzlage unseres Zentralverbandes ist nach wie vor äusserst angespannt. Die beantragte Beitragserhöhung ist zur Hälfte bewilligt worden; dadurch wird die Problematik zwar kurzfristig etwas entspannt, dürfte sich aber mittelfristig erneut stellen. Aus Sicht der Sektion Thun ist die Beitragserhöhung selbstverständlich auch in dieser Form unerfreulich. Wer liefert schon gerne mehr Geld ab, ohne dass dafür mehr Leistung oder ein besseres Angebot zurückfliessen? Im Gegenzug ist es natürlich richtig und wichtig, dass die lokalen KV-Verbände einen starken Zentralverband als nationalen Partner haben. Wenn das Dach Löcher hat, tropft es herein – da mag das Fundament noch so stabil sein! In diesem Sinne ist eine nachhaltige Gesundung des Zentralverbandes auch in unserem Interesse.

Auch die Gründung des KV Berner Oberland rückt mit grossen Schritten näher. Am 3. November 2006 werden wir gemeinsam mit den Sektionen Interlaken-Oberhasli und Spiez den KV Berner Oberland gründen und ab 1. Januar 2007 aktiv sein. Ich hoffe natürlich auf Ihre Unterstützung dieses Vorhabens und freue mich, Sie an der Hauptversammlung des KV Thun und an der anschliessenden Gründungsversammlung des KV Berner Oberlands zu begrüssen.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand des KV Thun und der Schulleitung der Wirtschaftsschule Thun ganz herzlich für die Unterstützung und das grosse Engagement auch im vergangenen Jahr zu danken. Ganz besonders danken will ich an dieser Stelle unserer Geschäftsführerin Ursulina Huder-Guidon. Neben dem eigentlichen Tagesgeschäft unseres Verbandes hat sie immer wieder viele zusätzliche und oftmals kurzfristige Aufgaben zu bewältigen. Für die Treue zu unserem Verband danke ich Ihnen, sehr geschätzte Mitglieder, ebenfalls. Ich freue mich, wenn Sie diese Treue auch auf den KV Berner Oberland übertragen!

Sascha M. Burkhalter
Präsident KV Thun

Jahresbericht der Geschäftsstelle

Nun sitze ich seit wenigen Stunden am neuen Arbeitsplatz im Bälliz 49 und genieße die neue Umgebung und die Ruhe nach dem Zügelstress. Damit ist ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des KV Thun gesetzt. Über 17 Jahre war das Sekretariat des KV Thun im Bälliz 43 beheimatet eine lange Zeit, die sich auch mit einer Menge überflüssiger Unterlagen und Akten im Archiv bemerkbar machte. Jetzt sind wir im Bälliz 49 im 3. Stock oberhalb des Warenhaus Schild zu finden. Ich freue mich über jeden Besuch.

Um Kosten zu sparen, werden sämtliche Beschriftungen bereits heute mit «KV Berner Oberland» erstellt. Wir sind sicher, dass Sie uns bis Ende 2006 trotzdem finden werden und freuen uns sehr ab 1. Januar 2007 als KV Berner Oberland zu starten.

Klammert man den Zügelstress aus, läuft das Tagesgeschäft in gewohntem Rahmen. Bei der Colorful Alps hat der Präsident Sascha M. Burkhalter die Betreuung der Geschäftsleitung persönlich übernommen und eine riesige Arbeit geleistet. Dank seinem Einsatz konnten die Schwierigkeiten, aus Sicht der Geschäftsstelle, einigermaßen im Rahmen gehalten werden. Leider haben wir für 2007 den Zuschlag vom BECO nicht mehr erhalten, obwohl wir nun zweckmässig eingerichtet sind und das ganze Projekt erfolgsversprechend aufgegleist ist. Der Zuschlag ging an eine Stiftung in Uster, welche vor allem bei den Kosten ein bedeutend besseres Angebot gemacht hat als der KV Thun. Unser Konzept wurde jedoch als sehr gut bewertet. Zurzeit laufen die Verhandlungen mit der Stiftung für Arbeitsgestaltung betreffend Übernahme der gesamten Infrastruktur, der Büroräume und im besten Fall sogar eines Teils des Personals.

Informationen aus dem KV Schweiz

Bekanntlich konnten wir im März 2006 einen neuen Präsidenten wählen. Ich bin froh darüber, dass das «KV-Schweiz-Schiff» mit Nationalrat Mario Fehr wieder einen Kapitän hat und jetzt in ruhigerem Gewässer fährt. Leider ist die Finanzstruktur des KV Schweiz nicht besonders gut. An der DV vom Juni 2006 wurde deshalb beschlossen den Mitgliederbeitrag pro Aktivmitglied um CHF 10.– zu erhöhen und bei den Vergünstigungen für Reka Checks Reduktionen vorzunehmen. Dies wird sich auch auf den KV Thun auswirken. Zu meiner grossen Freude hat sich Sascha M. Burkhalter bereit erklärt, in der Finanz-

kommission des KV Schweiz mitzuarbeiten. Er wird bereits als hervorragender Fachmann gerühmt. Ich bin stolz darauf, dass der KV Thun so gute Leute nach Zürich schicken kann!

REKA/SBB Gutscheine

Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Bezüge von Gutscheinen weiter angestiegen. Kaum eine Woche an der nicht Bestellungen für SBB-Gutscheine eingehen. Wir haben in diesem Geschäftsjahr SBB-Gutscheine für Fr. 150'820.– verkauft und Reka Checks im Wert von Fr. 38'020.–. Bei den Reka Checks bezahlt der KV Thun bereits heute einen Anteil; nach der Neuregelung des KV Schweiz müssen wir uns über unser Angebot Gedanken machen. Bestimmt werden wir diese begehrten Checks weiterhin abgeben.

Mitgliederentwicklung

Nachdem nun die Probleme mit der neuen Mitgliederverwaltung des KV Schweiz behoben waren, mussten wir leider Ende 2005 unsere Mitgliederlisten bereinigen und einige Mitglieder wegen Nichtbezahlen des Beitrages ausschliessen. Bedauerlicherweise müssen wir auch im laufenden Jahr feststellen, dass viele Mitgliederbeiträge erst nach mehrmaliger Mahnung bezahlt werden. Dies ist auch für uns immer mit Kosten verbunden. Trotzdem freuen wir uns weiterhin an den ordentlichen Zahlen unserer Sektion. Dies ist wirklich in der KV-Schweiz-Landschaft eine Ausnahme, und ich danke Ihnen allen ganz, ganz herzlich für die Treue zu unserer Sektion.

Datum	Total Mitglieder	Passive	Lernende	Mitglieder unter 25 Jahren
1.8.2004	821	30	162	135
1.8.2005	842	28	170	146
1.8.2006	821	30	111	175

Wir werden weiterhin eine aktive Werbung bei den Lernenden betreiben. Leider ist es dann auch die Kategorie, die den Jahresbeitrag nicht besonders zuverlässig bezahlt. Gerade deshalb herzlichen Dank allen Lehrlingen und Jugendlichen in unserem Verband: Ihr seid unsere Zukunft!

Veranstaltungen

Am Samstag, 19. November 2005 konnten wir eine grosse Schar KV Mitglieder zur besonderen Stadtführung «Hohe Welle» begrüßen. Bei kaltem Wetter gingen wir vom Bahnhof Thun bis zum Schwäbisbad und liessen uns

an verschiedenen Standorten in die alten Zeiten der Stadt Thun entführen. Auch alteingesessene Thunerinnen und Thuner haben viel Neues über ihre Stadt erfahren. Die Führung wird auch öffentlich angeboten werden. Informationen sind bei Thun Tourismus erhältlich.

Mangels Anmeldungen musste dann leider die Folgeveranstaltung im Juni 2006 «Besichtigung Wasserreservoir Enzenried» abgesagt werden. Gerne hätte ich Ihnen ein wunderschönes neues Wasserreservoir vorgestellt.

Im Frühling 2006 haben wir uns aktiv für die Wahl von Herrn Regierungsrat Andreas Rickenbacher zum Regierungsrat des Kantons Bern eingesetzt. An dieser Stelle noch einmal ganz herzlichen Dank für die Unterstützung unseres KV Kandidaten und unseres Grossratskandidaten Roland Engimann. Leider hat es mit seiner Wahl nicht geklappt – aber nach den Wahlen 2006 ist bekanntlich vor den Wahlen 2010.

Liebe Mitglieder, ich freue mich auf ein weiteres, kurzes Geschäftsjahr und auf den historischen Neustart als «KV Berner Oberland» am 1. Januar 2007.

Ursulina Huder-Guidon
Geschäftsführerin KV Thun

Jahresbericht 2006 Colorful Alps (Übungsfirma)

Das Jahr 2006 ist gestartet, wie das alte Jahr geendet hat. Für uns hätte es wesentlich besser sein können. Die Turbulenzen, die durch einen Teilnehmenden im Dezember ausgelöst wurden, hatten erhebliche Auswirkungen auf das Team insgesamt. Ab der zweiten Woche 06 konnten wir zu einem einigermaßen geregelten Tagesbetrieb übergehen.

Die folgende Zeit war geprägt von Freude, Zuversicht und Optimismus hinsichtlich der laufenden Projekte. Teams aus Teilnehmenden gingen mit grossem Engagement an die neuen Kataloge unserer virtuellen Marktleistung «Collection» und «Reisen» heran. Auch die internationale Übungsfirmenmesse SwissMeet06 war wieder angesagt – für uns kurz aufeinander folgend, fand doch die letztjährige im November in Langenthal, die diesjährige im Mai in Lausanne statt. Diese Projekte und Anlässe sind wertvolle Plattformen für die Motivation und Leistungsbestätigung der uns anvertrauten Stellen suchenden Menschen. Alle Teilnehmenden, die Projektteams waren mit Freude, Engagement und Enthusiasmus bei der Sache und leisteten vortreffliche Arbeit.

Wir dürfen feststellen, dass hinsichtlich des Produktkatalogs von Colorful Alps durch die Projektleiterin Noemi Romano mit ihrem Team nachweislich neue qualitative Massstäbe für Gestaltung und Layout gesetzt wurden. Die zahlreichen anerkennenden Rückmeldungen aus anderen Übungsfirmen bezogen sich auf die hohe Qualität und die Erfüllung professioneller Ansprüche durch den publizierten Katalog «Collection 2006». Die junge Teilnehmerin Noemi Romano hat sich mit dieser ausgezeichneten Arbeit bei Colorful Alps für das Praktikum in einer renommierten Werbeagentur in Bern qualifiziert und ihre Profession für das Marketing gefunden. Sie wird sich zur Marketingplanerin weiterbilden.

Die bereits seit längerer Zeit konzipierte WebSite von Colorful Alps (www.colorful-Alps.ch) konnte im Verlauf des Sommers freigeschaltet werden. Die Teilnehmerin Barbara Brunner sorgte für einen weiteren Meilenstein in der (kurzen) Geschichte unserer Übungsfirma: Sie konfigurierte zusätzlich unseren WebShop, der auch elektronische Bestellungen für unsere virtuellen Produkte zulässt.

Ende Mai erhielten wir von der Berner Wirtschaft die Nachricht, dass im nächsten Jahr eine andere Trägerschaft den Zuschlag für die Durchführung der Übungsfirma in Thun erhalten hat. Insgesamt drei Übungsfirmen im Kanton Bern werden neu organisiert.

Dieser Befund hat dazu geführt, dass verschiedene Projekte abgebrochen wurden. Unsere angestrebte Zertifizierung nach EDUQUA wurde gänzlich abgebrochen und das integrierte Schulungskonzept nur im notwendigen Rahmen umgesetzt.

Der Aufschwung im Arbeitsmarkt hat sich auch für uns bemerkbar gemacht. Ende Mai fanden vier Teilnehmende aus der Übungsfirma eine Anstellung. Die Sommerpause brachte uns einen Tiefstand von Teilnehmenden, denn wir waren im Juni und Juli nur zur Hälfte belegt. In der ersten Hälfte August entspannte sich die Lage und im Herbst 06 wird das Angebot wieder hinreichend genutzt. Möglicherweise wird im November und Dezember wieder eine geringere Auslastung zu verzeichnen sein; doch die Erfahrung aus dem vergangenen Jahr zeigte, dass auch in den Wintermonaten alle unsere Plätze genutzt worden sind.

Die Geschäftsleitung wird per Ende September redimensioniert und von Karl A. Gerber und Sabine Barlafante wahrgenommen. Stefan Grogg wird sich neuen Aufgaben ausserhalb des kaufmännischen Verbandes zuwenden.

In den verbleibenden Monaten wird es darum gehen, den Betrieb weiterzuführen und auf Ende des Jahres die Übungsfirma aufzulösen, bzw. das Inventar etc. auf die neue Trägerschaft zu übertragen, die aller Voraussicht nach in denselben Räumen mit der bewährten Infrastruktur ihren Betrieb aufnehmen wird.

Stefan Grogg, Geschäftsführer Colorful Alps

Erfolgsrechnung KV Thun

vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2006

		Berichtsjahr	Budget	Abweichung
Ertrag	Mitgliederbeiträge	117'192.75	109'000.00	8'192.75
	Stützpunkterträge	6'130.95	6'000.00	130.95
	Reka-Checks/SBB-Gutscheine	207'590.00	140'000.00	67'590.00
	LAP-Kurse	0.00	1'100.00	-1'100.00
	Übungsfirma	0.00	6'000.00	-6'000.00
	Übrige Erträge	281.95	500.00	-218.05
	Total Ertrag	331'195.65	262'600.00	68'595.65
Aufwand	Verbandsbeiträge	54'220.40	55'000.00	-779.60
	Zuwendungen JUGA	1'216.30	4'000.00	-2'783.70
	Anlässe	1'681.35	1'500.00	181.35
	Reka-Checks/SBB-Gutscheine	213'102.50	145'000.00	68'102.50
	Direkter Aufwand	270'220.55	205'500.00	64'720.55
	Personalaufwand	29'994.80	30'000.00	-5.20
	Raumaufwand	15'577.10	9'000.00	6'577.10
	Unterhalt Sachanlagen	2'195.10	1'800.00	395.10
	Versicherungen	545.40	600.00	-54.60
	Energie, Kehrlicht, Wasser	825.35	1'000.00	-174.65
	Verwaltungsaufwand	9'193.45	8'000.00	1'193.45
	Werbeaufwand	1'002.40	1'000.00	2.40
	Übungsfirma	0.00	5'000.00	-5'000.00
	Bank- und Postcheckspesen	299.90	400.00	-100.10
	Zinserträge	-731.15	-600.00	-131.15
	Abschreibungen	0.00	500.00	-500.00
	Debitorenverlust	0.00	0.00	0.00
	Direkte Steuern	1'167.00	0.00	1'167.00
	Betriebsaufwand	60'069.35	56'700.00	3'369.35
	Total Aufwand	330'289.90	262'200.00	68'089.90
Erfolg	Total Ertrag	331'195.65	262'600.00	68'595.65
	./. Total Aufwand	330'289.90	262'200.00	68'089.90
	Ertragsüberschuss	905.75	400.00	505.75

Bilanz KV Thun

vom 1. August 2005 bis 31. Juli 2006

		Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven	Flüssige Mittel	153'569.84	156'233.54
	Forderungen	39'414.35	38'961.65
	Reka-Checks / SBB Gutscheine	4'910.00	24'500.00
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'469.95	4'084.55
	Umlaufvermögen	201'364.14	223'779.74
	Finanzanlagen	1.00	2.00
	Mobile Sachanlagen	2.00	2.00
	Anlagevermögen	3.00	4.00
	Total Aktiven	201'367.14	223'783.74
Passiven	Kurzfristige Verbindlichkeiten	23'932.15	53'779.50
	Passive Rechnungsabgrenzungen	65'950.00	59'425.00
	Delkrede	3'416.00	3'416.00
	Rückstellungen / Fonds:		
	Zweckgebundener Fonds	29'065.55	29'065.55
	Fonds Vorfinanzierung WST	49'431.85	49'431.85
	Fremdkapital	171'795.55	195'117.90
	Kapital	28'665.84	39'273.79
	Periodenerfolg	905.75	-10'607.95
	Eigenkapital	29'571.59	28'665.84
	Total Passiven	201'367.14	223'783.74

Budget KV Thun

vom 1. August 2006 bis 31. Juli 2007

Budget

Ertrag	Mitgliederbeiträge	50'000.00
	Stützpunkterträge	1'250.00
	Reka-Checks / SBB-Gutscheine	62'500.00
	Übrige Erträge	100.00
	Total Ertrag	113'850.00

Aufwand	Verbandsbeiträge	23'750.00
	Zuwendungen JUGA	500.00
	Anlässe	1'300.00
	Reka-Checks / SBB-Gutscheine	66'400.00
	Direkter Aufwand	91'950.00

	Personalaufwand	13'300.00
	Raumaufwand	2'900.00
	Unterhalt Sachanlagen	820.00
	Versicherungen	250.00
	Energie, Kehricht, Wasser	300.00
	Verwaltungsaufwand	3'800.00
	Werbeaufwand	420.00
	Bank- und Postcheckspesen	170.00
	Zinserträge	-160.00
	Abschreibungen	0.00
	Direkte Steuern	0.00
	Betriebsaufwand	21'800.00

	Total Aufwand	113'750.00
--	----------------------	-------------------

Erfolg	Total Ertrag	113'850.00
	./. Total Aufwand	113'750.00
	Saldo (Ertragsüberschuss)	100.00

Verbandsleitung per 1. August 2006

1. Vorstand

Sascha Burkhalter	Präsident/Verantwortlicher ÜFA
Barbara Hirschi	Vizepräsidentin
Roland Engimann	Verantwortlicher Finanzen
Beat Flückiger	WirtschaftsSchule Thun
Nadja Burkhalter	Info Verantwortliche
Anita Luginbühl	Beisitzerin

2. Rechnungsrevisoren

Dominique Schmed	1. Revisor
Paul Rubin	2. Revisor

3. Ehrenmitglieder

Charles Calame	Thomas Riz
Käthi Frei	Sophie Schrepfer
Robert Frey	Peter Werder
Dr. Karl Kaufmann	

Geschäftsstelle und Mitgliederinkasso

Ursulina Huder-Guidon
Bälliz 49, (Schild) 3600 Thun, 3. Stock
Telefon/Fax 033 223 35 77
E-Mail kv.thun@bluewin.ch

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch, 08.00–11.30 Uhr
Donnerstag, 17.00–19.00 Uhr

Adresse Präsident

Sascha M. Burkhalter
Mettlenwaldweg 20p, 3037 Herrenschanzen
E-Mail sascha.burkhalter@asetronics.ch

Ehrentafel

*Jede Begegnung, die unsere Seele berührt,
hinterlässt eine Spur, die nie ganz vergeht.*

Verstorbene Mitglieder 1. August 2005 bis 31. Juli 2006

Hans Jaggi, Kilchberg	August 2005
Samuel Reichen	Dezember 2005

Ehrenmitglieder

Urs Kunz	April 2006
René Flückiger	April 2006
Würdigung siehe separate Seite	

Wir sind allen Mitgliedern dankbar für die jahrelange Treue und wollen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrungen

An der Hauptversammlung 2005 wurden folgende Mitglieder geehrt:

Für 50 Jahre Mitgliedschaft:

- Hans Sameli, Hünibach
- Walter Krebs, Reutigen

Für 30 Jahre Mitgliedschaft:

- Jürg Steiner, Gümligen
- Eugen Landmesser, Thun
- Irene Aellig-Lehmann, Steffisburg
- Ines Trüssel-Schneider, Steffisburg
- Peter Roth, Heimenschwand
- René Kuhn, Goldiwil
- Lotti Brügger, Oberhofen
- Beat Stulz, Oberhofen
- Walter Thomet, Seftigen

Herzlichen Dank für die langjährige Treue!

Zum Gedenken

Urs Kunz, Ehrenmitglied KV Thun

Urs Kunz war seit dem 1. Oktober 1946 Mitglied des KV Thun und wurde im Jahre 1974 zum Ehrenmitglied ernannt. Er wirkte im KV Thun als Vizepräsident mit und war das politische Bindeglied zwischen dem Verband und dem Gross- bzw. Nationalrat. Mit seinem grossen politischen Wissen, seinem Engagement und seinem «Gspüri» wurde er von seinen Kolleginnen und Kollegen im KV Thun geschätzt. Seine letzte grosse Arbeit leistete er im Jahre 1970 als er die Festschrift «75 Jahre KV Thun» verfasste. Für diese riesige Arbeit, welche für weitere Generationen als gutes Informations- und Nachschlagewerk gilt, sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Mit seinem Tod verliert die Region Thun eine grosse Persönlichkeit, welcher wir gerne mit einigen Sätzen aus dem Nachruf des Thuner Tagblattes gedenken wollen:

Urs Kunz lernte, im Sinne Gottfried Kellers, das Schicksal in die Hand zu nehmen und das öffentliche Leben zu gestalten. Er war Präsident der FDP Thun und Präsident der FDP des Kantons Bern. Das nicht auf Politik im engen Sinn begrenzte Wirken z.B. in der Arbeitnehmer-Bewegung (KV Thun, Militärpersonalverband, Angestelltenkartell) im Tierschutz, im Sänger- und Turnerwesen, im Schwimmen und Tauchen, in der Verhaltensforschung, der Ornithologie, der Geschichte und den schönen Künsten hat ihn vor parteipolitischer Einseitigkeit bewahrt.

In der Ausübung seiner parlamentarischen Mandate, vor allem aber als Gemeinderat von Thun wirkte Urs Kunz als Konstrukteur von Mehrheiten über die Parteigrenzen hinaus, suchte Konsens und Brückenschlag statt Polarisierung im Interesse der Zielerreichung. Er baute eine Geschäft über mehrere Schritte auf, leistete über längere Zeit Überzeugungsarbeit und brachte es zur Entscheidung, wenn es reif war. (Thuner Tagblatt vom 6.5.06, Peter Wyss)

Wir erinnern uns gerne an sein grosses, engagiertes Schaffen im KV Thun aber auch für unsere Region und werden ihn als grosse Persönlichkeit in lieber Erinnerung bewahren.

KV Thun, Vorstand und Geschäftsstelle

René Flückiger, Ehrenmitglied KV Thun

René Flückiger trat im Juli 1940 dem KV Thun bei. An der Hauptversammlung im April 1949 wurde er in den Vorstand gewählt. In diesem arbeitete er während 33 Jahren – bis im April 1982 – aktiv und engagiert mit.

Sein Name taucht in den Protokollen aus dieser Zeit regelmässig auf. Viele dieser Vorstandsprotokolle wurden von ihm verfasst. Viel Zeit, Engagement und Kraft hat er in unseren Berufsverband gesteckt, dessen Ehrenmitglied er seit 1982 war.

Im Protokoll der Hauptversammlung 1982 ist nachzulesen, dass er nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand – nach 33 Jahren – nicht ganz zurücktrete. Er werde auch weiterhin die Bibliothek führen, den Auskunftsdienst tätigen und die REKA-Checks abgeben.

Genau so haben wir im Vorstand und auf der Geschäftsstelle René Flückiger bis wenige Tage vor seinem Tod erlebt. Immer engagiert, immer mit Herz und Gedanken bei «seinem» KV. Dank seinem grossen Interesse und Engagement war er äusserst loyal gegenüber unserer Arbeit auch wenn heute vieles anders gemacht wird als damals. Immer hat er seine Hilfe angeboten, kritische Fragen gestellt, aber vor allem unterstützt und ermutigt.

Die Gemeinschaft war ihm wichtig. Bei Anlässen des KV fehlte er selten. Er organisierte Klassenzusammenkünfte und Kameraden-Treffen. Traurig erzählte er jeweils, wie klein die Gruppe geworden sei.

Wir können nur ahnen, wie sehr René Flückiger in der Familie, im Freundeskreis und bei all seinen Kameraden vermisst wird. Der KV Thun verliert mit ihm ein loyales, engagiertes Ehrenmitglied. Gerne denken wir an die gemeinsame Zeit zurück, gerne hätten wir noch viele gemeinsame Momente mit ihm erlebt.

Wir wünschen der Trauerfamilie in dieser schwierigen Zeit viel Kraft und dass die schönen und guten Erinnerungen eines Tages die Trauer verdrängen werden.

KV Thun, Vorstand und Geschäftsstelle



WirtschaftsSchule Thun
Mönchstrasse 30 A
3600 Thun
Telefon 033 225 26 27
Fax 033 225 26 39
wst@wst.ch, www.wst.ch



WirtschaftsSchule
Saanenland-Obersimmental
Ebnet, 3780 Gstaad
Telefon 033 744 54 08
Fax 033 744 54 09